

Die Gründung von Rheinland-Pfalz im Spiegel ausgewählter Pressedarstellungen der *Allgemeinen Zeitung (Kreis Mainz Bingen)*

EINLEITENDE HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE

Die folgenden Open Source-Materialien halten Impulse zur Beschäftigung mit der Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz im Geschichtsunterricht anhand von Pressedarstellungen in der *Allgemeinen Zeitung* des Jahres 1947 bereit.

Die Zeitungsartikel stammen alle aus dem Jahr 1947 und spiegeln das zeitgenössische Ringen um eine Regierungsbildung und Verfassung sowie Diskussionen rund um die Volksabstimmung des 18. Mai oder die Schulfrage wider. Bewusst haben wir auf eine möglichst multiperspektivische Quellenzusammenstellung geachtet.

Das Quellenkonvolut möchten wir sowohl mit den Originalabbildungen der Zeitungsartikel als auch mit ihren Transkriptionen präsentieren. Die zur Auseinandersetzung mit den Zeitungsquellen konzipierten Materialien enthalten neben vorbereitenden, recherchieorientierten Angeboten zur Aufarbeitung der Ereignisgeschichte (I) und einer methodischen Einführung in die Arbeit mit Zeitungsartikeln als Quellen (II) auch Ideen für ein projektorientiertes Lernarrangement (III) sowie konkrete Aufgabenstellungen zur vertieften Auseinandersetzung mit ausgewählten Zeitungsartikeln (IV).

Wir möchten unsere Materialimpulse bewusst im Open Source-Format anbieten. Sie stehen somit zur Weiterverwendung und -entwicklung oder als Modell für eigene Konzeptionen offen, etwa mit unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten. Die Transkriptionen bieten wir in langen „Rohfassungen“ an, die - je nach Zielgruppe - individuell gekürzt, annotiert und/oder mit Zeilenangaben versehen werden können.

Über Rückmeldungen freuen wir uns!

Petra Tabarelli und Katharina Kaiser



I. RECHERCHE: Die Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz

Recherchiert zunächst zur Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz und fasst Eure Ergebnisse in einer Mind-Map zusammen.

Tipp: Nutzt zur Recherche die beigefügten Materialien.

M1: Die Website zur Ausstellung „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“, erstellt vom Institut für Geschichtliche Landeskunde, 2022

Bildquelle: Screenshot der Website <https://75-jahre-rlp-75-geschichten.de/>



M2: Die Historikerin Hedwig Brüchert skizziert die Geschichte von Rheinland-Pfalz in einer digitalen Veröffentlichung nach einer Publikation von 2005

„Land aus der Retorte“ – Landesgründung als Akt der Besatzungsmacht

Durch die Verordnung Nr. 57 vom 30. August 1946, unterzeichnet vom Oberkommandierenden der französischen Truppen in Deutschland, General Pierre-Marie Koenig, wurde aus dem nördlichen Teil der französischen Zone das Land Rheinland-Pfalz geschaffen, das die zuvor bayerische Pfalz sowie die Regierungsbezirke Trier und Koblenz (zuvor preußische Rheinprovinz), Mainz (zuvor Großherzogtum bzw. Volksstaat Hessen) und Montabaur (früher Herzogtum Nassau, dann ebenfalls preußische Rheinprovinz) umfasste. Hauptstadt des neuen Landes sollte Mainz werden. Einen ersten wichtigen Schritt zur Wiederherstellung einer demokratisch legitimierten Selbstverwaltung, die von Hitler 1933 zerschlagen worden war, bildeten die Kommunalwahlen vom Herbst 1946. Am 15. September wurden die Gemeinderäte gewählt; Kreistagswahlen folgten am 13. Oktober. Aus den vereinigten Mitgliedern der Kreisversammlungen und der Gemeindeversammlungen der Städte mit mehr als 7.000 Einwohnern wurden dann am 17. November 1946 die 127 Mitglieder der Beratenden Landesversammlung gewählt mit dem Auftrag, dem zukünftigen Land eine Verfassung zu geben. Am 22. November 1946 trat das Gremium im Koblenzer Stadttheater in Anwesenheit von Mitgliedern der französischen Militärregierung erstmals zusammen.

Bis April 1947 beriet der Verfassungsausschuss den Verfassungsentwurf, den die „Gemischte Kommission“ unter Federführung des Staatsrechtlers Dr. Adolf Süsterhenn (CDP/CDU) vorgelegt hatte. Süsterhenns Entwurf war stark von einem christlichen Menschenbild geprägt. Im Laufe der Beratungen traten zwischen den einzelnen politischen Parteien große Meinungsunterschiede zu verschiedenen Punkten der Verfassung zutage. Dies betraf neben der Frage der Einbindung von Rheinland-Pfalz in einen Zentralstaat vor allem die Wirtschafts- und die Schulverfassung. Die Fronten hinsichtlich der Schulverfassung in der Frage: Simultan- oder christliche Bekenntnisschule waren so verhärtet, dass schließlich festgelegt wurde, die Bevölkerung über die Schulartikel gesondert abstimmen zu lassen. Bei diesem Konflikt zeigten sich vor allem die Traditions- und Konfessionsunterschiede der verschiedenen Regionen, die man künstlich zu einem Land zusammengefügt hatte. Am 18. Mai 1947 war die Bevölkerung aufgerufen, über die Landesverfassung abzustimmen und den ersten Landtag zu wählen. Bei einer Wahlbeteiligung von 77,7% stimmten insgesamt 53% für die Verfassung und 47% dagegen. Für die Schulartikel wurden 52,4% Ja- und 47,6% Nein-Stimmen abgegeben. In den Regierungsbezirken Rheinhessen und Pfalz hatten 53,2 bzw. 59,7% der Wahlberechtigten gegen die Verfassung gestimmt; die Schulartikel waren sogar mit 67% (Rheinhessen) bzw. 63,2% (Pfalz) abgelehnt worden. Von den 101 Sitzen im ersten Landtag erhielten die CDU 48 (47,2%), die SPD 34 (34,4%), die LP/SV 11 (9,7%); Liberale Partei und Soziale Vereinigung schlossen sich später zur FDP zusammen) und die KPD 8 (8,7%).

Wie stabil war ein solches Land, das nicht gewachsen und aus dem Wunsch der Bevölkerung heraus entstanden, sondern durch eine Verfügung der Besatzungsmacht verordnet worden war?

aus: Hedwig Brüchert: Geschichte von Rheinland-Pfalz,
in: www.regionalgeschichte.net, URN: [urn:nbn:de:0291-rzd-007955-20201210-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0291-rzd-007955-20201210-0)



II. METHODIK: Zeitungen als Quellen der Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz

Vorwissen reaktivieren: Recherchiert zunächst zur „Gleichschaltung“ der Presse im Nationalsozialismus und zeigt Konsequenzen für die Presselandschaft während der NS-Diktatur auf.



[Link](#) zur virtuellen Ausstellung „Presse in der Zeit des Nationalsozialismus“ der Deutschen Digitalen Bibliothek

1. Erläutert das „Lizenzsystem“ der deutschen Presselandschaft in der Nachkriegszeit. Geht dabei insbesondere auf die Rolle der alliierten Militärbehörden ein.



[Link](#) zur virtuellen Ausstellung „Presse in der Zeit des Nationalsozialismus“ der Deutschen Digitalen Bibliothek



Baghdady, Anne/Würz, Markus: *Presse und Rundfunk, in: Lebendiges Museum Online, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik, Deutschland, URL:*

<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/neuanfaeng/e/presse-und-rundfunk.html>

2. a) Setzt Euch basierend auf den in Aufgabe 1 gewonnenen Erkenntnissen mit Chancen und Grenzen des historischen Erkenntnisgewinns aus der Beschäftigung mit historischen Zeitungsartikeln der Nachkriegszeit auseinander.
b) Prüft neben Zeitungsartikeln weitere Quellengattungen, die historischen Erkenntnisgewinn zur Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz bereithalten.
3. Diskutiert, inwiefern auch heute, 75 Jahre nach der Gründung von Rheinland-Pfalz, Pressedarstellungen kontextualisiert und kritisch hinterfragt werden sollten.

Typ: Reflektiert in diesem Kontext, ob ihr Nachrichten aus Zeitungen oder digitalen Medien unterschiedlich bewertet.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt, nicht zu kommerziellen Zwecken: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „*Didaktische Materialien „75 Jahre RLP“*“, von Petra Tabarelli und Katharina Kaiser

III. EMPIRIE: Impulse zum projektorientierten Arbeiten mit dem Quellenkonvolut

1. Entwickelt eine historische Frage zur Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz, zu der ihr in den Zeitungsartikeln recherchieren möchtet.

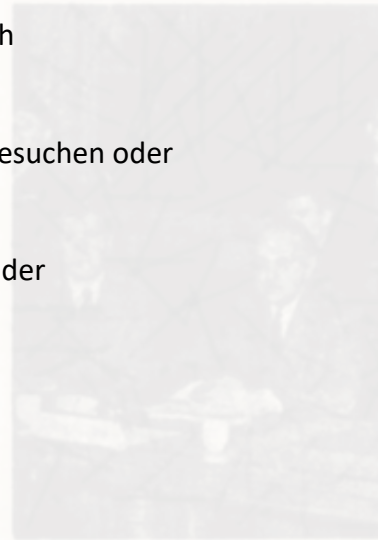
Tipp: Achtet darauf, aus den Zeitungsartikeln verschiedene Perspektiven auf die Fragestellung herauszuarbeiten.

2. Überprüft, ob auch andere Quellengattungen Erkenntnisse zur von Euch untersuchten Fragestellung bereithalten.

Tipp: Hierzu könnt ihr zum Beispiel Zeitzeug*innen befragen, Archive besuchen oder im Internet, bzw. in Büchern recherchieren.

3. Entwerft zur Präsentation Eurer Ergebnisse einen Podcast, der sich mit der Gründungsgeschichte von Rheinland-Pfalz auseinandersetzt.

Tipp: Erarbeitet zunächst ein Skript, das ihr im Anschluss vertont.

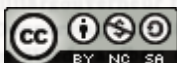


Die Mitglieder der US-Delegation in Wien, die den Abschluß des ...

Noch einen

Von E

Der Vereinigten Staaten von Amerika entwickeln eine geradezu blühende Aktivität. Kaum ein Tag geht, der nicht überraschende Nachrichten von dort bringt. Es ist, als ob allzeitige und körperliche Kraft in die Lande der unbegrenzten Möglichkeiten über ein Jahrhundert in sich ergiebt und gefesselt zu sein schien, einem Male nach außen freigesetzt besser; losgelassen ist. Die übrigen hat sich mit diesem vulkanischen Grollen und Speien eines gänzlich sinnlos, in immer rascherer Beschleunigung und sich, so oder so, durchzusetzen und einzustellen. Dem Kongress Washington ist in diesen Tagen ein Entwurf der Regierung vorgelegt, der, der sogenannte eine militärische Expedition nach Nord- und Südamerikas versucht. Solche Armeen der Neuen Welt sollen einheitlichem Kriegsmaterial ausgerüstet und die höheren Offiziere der südlichen Staaten auf den militärischen Schulungsplätzen Nordamerikas ausgebildet werden. Auch Kanada, das Großbritannien Reich angehört, soll diese militärische Standardisierung, Vereinheitlichung, einbezogen werden. Das ist das Eine, das wir aus dem Ausland hören. Die andere ist ein gigantischer Plan, der auf einer Sendertelegraphie beruht und, wenn möglich, verbreitet werden soll. Es handelt sich dabei um etwas wie die Wiederhernahme der Leih- und Pachtpolitik Mexikos, die den Alliierten es erst ermöglicht hat, den Krieg wirtschaftlich finanziell durchzuhalten und ihn zu gewinnen. Jetzt will man auf gleiche Weise den Frieden gewinnen. Nicht weniger als fünfzig Millionen Dollars



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt, nicht zu kommerziellen Zwecken: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/). Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Didaktische Materialien „75 Jahre RLP“, von Petra Tabarelli und Katharina Kaiser

IV. IM FOKUS: Didaktische Arrangements zu ausgewählten Zeitungsartikeln (I)

Das Volk entscheidet

Autor: Ministerpräsident Wilhelm Boden (1890-1961)

Allgemeine Zeitung, Ausgabe Kreis Bingen. Neue Mainzer Anzeiger, 9. Mai 1947

Zielgruppe: Sekundarstufe II

Vorbereitende Aufgabe: Recherchiert Informationen zum Autor des Zeitungsartikels, dem damaligen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Boden

1. a) Skizziert ausgehend vom Zeitungsartikel den weltpolitischen Kontext der Gründung von Rheinland-Pfalz.
b) Erläutert den im Zeitungsartikel aufgemachten Zusammenhang zwischen den weltpolitischen Geschehnissen und der anstehenden Volksabstimmung in Rheinland-Pfalz.
2. Arbeit ausgehend vom dem Zeitungsartikel die Darstellung der Rolle des „Volkes“ im Kontext der demokratischen Neuordnung im entstehenden Rheinland-Pfalz heraus.
3. a) Diskutiert folgendes Zitat unter Beachtung des Veröffentlichungszeitpunktes des Zeitungsartikels: *„Eine politische Haltung, die sich nun deshalb der Mitwirkung an der Gestaltung der öffentlichen Geschicke enthält, weil das Land Rheinland minus Pfalz noch kein endgültiges oder ein zu kleines Staatsgebilde sein, wäre einfach unverständlich.“*
oder
b) Diskutiert folgendes Zitat unter Rückbezug auf die demokratiegeschichtlichen Wurzeln Deutschlands: *„Das Volk aber möge vor allem sich zu einer auch politischen Tugend erziehen, die leider im Gegensatz zu anderen Völkern bei uns zu wenig heimisch war [...] Es möge dabei wie bisher auch bei der großen politischen Entscheidung am 18. Mai zur großen Tradition seiner Geschichte zurückfinden, die ihm die Achtung und das Ansehen der benachbarten Völker eingebracht haben.“*



Hier sprechen die Parteien zum Wahl



Open Source-Material zur Gründung von Rheinland-Pfalz im Spiegel ausgewählter Pressedarstellungen der Allgemeinen Zeitung (Kreis Mainz Bingen)



Rhein Hessens Bevölkerung

stimmt einmütig für die Verfassung und die Schulartikel mit „Ja“ und gibt ihre Stimme der CDU.

I. IM FOKUS: Didaktische Arrangements zu ausgewählten Zeitungsartikeln (II)

Um unsere Zukunft

Autor: Innenminister Jakob Steffan (1888-1957)

Allgemeine Zeitung, Ausgabe Kreis Bingen. Neuer Mainzer Anzeiger, 17. Mai 1947

Zielgruppe: Sekundarstufe II

Vorbereitende Aufgabe: Recherchiert Informationen zum Autor des Zeitungsartikels, dem damaligen Innenminister Jakob Steffan

1. Ordnet den Zeitungsartikel in den historischen Kontext ein.
2. Erläutert ausgehend von dem Zeitungsartikel die Darstellung der Weimarer Republik im Kontext deutscher Demokratiegeschichte.
3. Nehmt unter Bezugnahme auf den Veröffentlichungszeitpunkt des Zeitungsartikels kritisch Stellung zur Darstellung der NS-Diktatur. Bezieht euch dabei beispielhaft auf das Zitat *„Hitlers System hat uns Deutsche zu einem Bettlervolk gemacht und Leid und Qual und Not und Elend sind jetzt Begleiterscheinungen unseres täglichen Lebens.“*
4. Diskutiert die spezifische Rolle, die der Autor des Zeitungsartikels den rheinlandpfälzischen Bürger*innen im Kontext der Volksabstimmung des 18. März beimisst.

Tip: Bezieht hierzu eure Erkenntnisse aus den Aufgaben 2 und 3 mit ein.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt, nicht zu kommerziellen Zwecken: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Didaktische Materialien .75 Jahre RLP“, von Petra Tabarelli und Katharina Kaiser

Um unsere Zukunft

Von Innenminister Jakob Steffan

„In diesen Tagen glänzender Sonnenbrille, umgeben von Tausenden, stehen wir auf großer Art, doch bald wird uns das Ereignis eines stolzen Moments ereignen, das in die kleine Welt, nach der wir uns sehnen, den Weg der Freiheit und des Friedens weist. Wir werden ein neues, nicht leichtes, aber doch so wichtiges und so wertvolles Amt übernehmen. In diesem Amt, das uns die Verantwortung für die Zukunft unseres Landes überträgt, werden wir uns bemühen, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und die Einheit und den Frieden zu wahren.“

„Die Aufgabe, die uns bevorsteht, ist eine große. Wir werden uns bemühen, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und die Einheit und den Frieden zu wahren. Wir werden uns bemühen, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und die Einheit und den Frieden zu wahren.“

„Die Aufgabe, die uns bevorsteht, ist eine große. Wir werden uns bemühen, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und die Einheit und den Frieden zu wahren.“



Und der freie Mittelstand?

Mittelstande fürchten sich noch immer an die Seite der Grundbesitzer geübt und sind mit dem durch sich und durch – und schließlich auch die Hitler, zu einem letzten Krieg mit der unüberwindlichen letzten Niederlage.

„Der Sozialdemokrat haben mit dem neuen Volk zu bitter erfahren, wie furchtbar die Lage der Grundbesitzer geübt und sind mit dem durch sich und durch – und schließlich auch die Hitler, zu einem letzten Krieg mit der unüberwindlichen letzten Niederlage.“

„Der Sozialdemokrat haben mit dem neuen Volk zu bitter erfahren, wie furchtbar die Lage der Grundbesitzer geübt und sind mit dem durch sich und durch – und schließlich auch die Hitler, zu einem letzten Krieg mit der unüberwindlichen letzten Niederlage.“

NEINI! und nochmals NEINI!

„Der Sozialdemokrat haben mit dem neuen Volk zu bitter erfahren, wie furchtbar die Lage der Grundbesitzer geübt und sind mit dem durch sich und durch – und schließlich auch die Hitler, zu einem letzten Krieg mit der unüberwindlichen letzten Niederlage.“



Gegen die Armut

Der gewählte Ministerpräsident...
 „Ich erwarte, daß die unterzeichneten...“
 Die Sozialdemokratische Partei...
 Die Sozialdemokratische Partei...
 Der Landesverband der Sozialdemokratischen Partei...
 „Es liegen, wenn sie behaupten, die Sozialdemokraten...“

„Die deutsche Volk hat in der Welt...“
 „Wir aber können wir der Welt...“
 „Der letzte Zusammenbruch des...“
 „Merkwürdige Freunde...“
 „NEINI! und nochmals NEINI!“
 „Der Sozialdemokrat haben mit dem neuen Volk...“

„Auch im Gebiete Rheinland-Pfalz...“
 „Heute abend 20 Uhr...“
 „Ich hätte das Glück...“